

FÜR
HUNDE



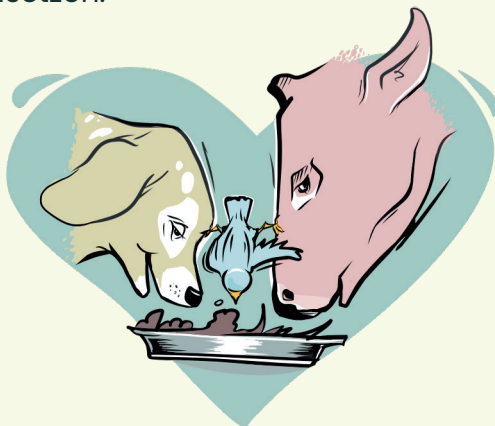
TIERVUTTER

RATGEBER

Für einen erfolgreichen und
verantwortungsvollen Einsatz
von veganem Hundefutter



Die Verwendung von veganem Hundefutter kann eine gesunde und ethische Alternative zu herkömmlichem Futter darstellen. Veganes Hundefutter sollte vor allem in Betracht gezogen werden, um dem Widerspruch, die einen Tiere zu ernähren, indem man andere ausbeutet und tötet, eine konstruktive Lösung entgegenzusetzen. Darüber hinaus können einige Hunde gesundheitlich von einer veganen Ernährung profitieren, insbesondere wenn sie an Allergien oder Unverträglichkeiten leiden. Dieser Leitfaden soll dazu dienen, veganes Hundefutter erfolgreich und verantwortungsvoll einzusetzen.



ERNÄHRUNGSBEDARF VON HUNDEN

Es ist wichtig, den spezifischen Ernährungsbedarf von Hunden zu kennen. Hunde benötigen eine ausgewogene Ernährung, die essentielle Nährstoffe wie Proteine, Fette, Vitamine, Mineralstoffe und Aminosäuren wie Taurin und L-Carnitin umfasst. Hochwertige vegane Futtermittel sind so formuliert, dass sie alle notwendigen Nährstoffe in der richtigen Zusammensetzung enthalten.

AUSWAHL DES RICHTIGEN FUTTERS

Bei der Auswahl von veganem Hundefutter sollten Sie darauf achten, dass die Qualität und Sicherheit des Produkts gewährleistet ist und das Futter als Alleinfuttermittel von entsprechenden Experten entwickelt wurde. Prüfen Sie die Angaben des Herstellers sorgfältig, um sicherzustellen, dass alle essentiellen Nährstoffe enthalten sind und das Futter zum Bedarf der Hunde passt und ggf. besondere Anforderungen, beispielsweise hinsichtlich Alter oder Krankheiten, berücksichtigt werden.

Es kann hilfreich sein, verschiedene Futtermittel auszuprobieren, um die beste Option für die jeweiligen Hunde zu finden. Dabei ist es auch essentiell, dass die Hunde das Futter akzeptieren und gerne essen.



DIE UMSTELLUNG

Die Umstellung auf veganes Hundefutter sollte schrittweise erfolgen. Mischen Sie das neue Futter über einen Zeitraum von 1-3 Wochen (je nach Akzeptanz und Verträglichkeit) langsam mit dem bisherigen Futter, um den Hunden Zeit zu geben, sich daran zu gewöhnen. Beobachten Sie das Verhalten, die Verdauung und das Energielevel der Hunde während der Umstellung, um sicherzustellen, dass sie das neue Futter gut vertragen.

EINE LANGSAME UMSTELLUNG IST WICHTIG

Bei der Fütterung mit konventionellem, fleischhaltigem Futter produziert der Magen viel Magensäure, um die tierischen Proteine verdauen zu können. Bei pflanzlichen Proteinen wird weniger Magensäure benötigt, weshalb es bei der Umstellung zu einer leichten Übersäuerung bzw. Sodbrennen kommen kann.

Dies kann sich z.B. durch vermehrtes Schmatzen, Schlecken, Gras fressen oder Erbrechen von Magensäure bemerkbar machen. Es kann ggf. sinnvoll sein, in den ersten Wochen die Magensäure zu binden, indem etwas Flohsamenschalen, Heilerde oder Slippery Elm (Ulmenrinde) in das Futter gemischt wird. Bei vielen Hunden verläuft die Umstellung jedoch ohne Beschwerden.

BEDÜRFNISSE BERÜCKSICHTIGEN

Jeder Hund ist einzigartig, und es ist wichtig, die spezifischen Bedürfnisse verschiedener Rassen und Altersgruppen zu berücksichtigen. Konsultieren Sie bei Bedarf einen Tierarzt, um sicherzustellen, dass das vegane Futter den individuellen Bedürfnissen der Hunde entspricht. Besonders bei gesundheitlichen Problemen oder speziellen Ernährungsanforderungen ist eine fachkundige Beratung zu empfehlen.

ABSCHLIEBEND

Die Umstellung auf veganes Hundefutter kann eine sinnvolle und ethisch verantwortliche Entscheidung sein, die auch die Bedürfnisse anderer Tiere berücksichtigt. Mit der richtigen Vorbereitung, Beobachtung und ggf. fachlicher Beratung können Sie sicherstellen, dass die Hunde gesund und glücklich bleiben.





TIERVUTTER

Verein zur Förderung veganer Tierernährung

**WEIL JEDES TIER
BEACHTUNG VERDIENT**



@tiervutter



info@tiervutter.de



tiervutter.de